

Rezensionen

Weißburger Tagblatt 17./18. Juli 2010

„In der Atmosphäre eines lauen Sommerabends im Innenhof des Kulturzentrums Karmeliterkirche las Schrenk nicht einfach die Gedanken Steinackers vor, sondern *zelebrierte* sie *mit unterstreichender Gestik und ausdrucksstarker Stimme*.“

Donauwörther Zeitung 5. Mai 2010

„(...) *dann liest Dr. Johann Schrenk in gewohnt souveräner Weise, aus den Tagebüchern Ernst Steinackers. (...) das gesprochene Wort und die bildende Kunst bildeten an diesem Abend eine Einheit.*“

Schwabacher Tagblatt vom 28. Februar 2010

„*Fein nuanciert, untermalt mit lebhaften Gesten*, brachte Schrenk den Zuhörern das Geschehene nahe. Mit seiner *angenehm modulierenden Stimme und der ausgefeilten Sprachmelodie* ließ er die hohe Kunst Thomas Manns lebendig werden.“

Altmühl-Bote 20. Februar 2010

„*Kenntnisreich* führte der Referent sein Publikum in die Hintergründe der damaligen Kirchenpolitik (...) ein.“

Nürnberger Nachrichten 13. Januar 2010

„(...) *begeisterte* anschließend Dr. Johann Schrenk die erschienenen Zuhörer mit Passagen aus vier Werken von dem geheimnisvollen Literaten (Salinger; d. Verf.). So rezitierte *der begabte Vorleser* insbesondere Passagen aus einer Kurzgeschichte (...) *sowie in lebhaftester und jugendlich anmutender Weise* ausgewählte Stellen des Bestsellers (Fänger im Roggen, d. Verf.).“

Altmühl-Bote 23. Oktober 2009

„*Gespannt* folgte das Publikum der Lesung von Dr. Johann Schrenk, *der es verstand, sein Publikum zu fesseln.*“

Altmühl-Bote 30. August 2008

„(...) verfolgten die zahlreichen Gäste *aufmerksam und gespannt* die Lesung von Dr. Johann Schrenk, der die passend zum Motto (russische Literatur, d. Verf.) ausgewählten Textpassagen *sehr spannend und kurzweilig* vortrug. (...) Die ausgewählten Textpassagen und *der einfühlsame Vortrag* von Dr. Johann Schrenk zog die Zuhörer in ihren Bann. *Geschickt* verstand er es, die Stimmung der jeweiligen Abschnitte für das Publikum erlebbar zu machen.“

Donauwörther Zeitung 12. Oktober 2006

„Schrenk las die Texte *mit einer fesselnden Lebendigkeit*, die den Zuhörern sofort mit hineinnahm in das Leben der Komponisten“ (Paganini und Bach)

